

Die erste der von der evang.theol.Fakultät gestellten Preisaufgaben lautete:

"Der Begriff und die grundsätzliche Bedeutung des Dogmas für die protestantische Dogmatik ist an Hand der Geschichte des Problems darzustellen und selbständig zu entwickeln"

Zu dieser Aufgabe ist ein Lösungsversuch eingegangen unter dem Kennwort: "Omnis recta cognitio Dei ex oboedientia nascitur"

Die Fakultät kann sich durch die in dieser Arbeit gegebene Beantwortung der gestellten Frage nicht befriedigt finden, weil sie im Ganzen eine selbständige wissenschaftliche Durchdringung des Stoffes und im ~~besonderen~~ Besonderen eine genügende Heranziehung und Geltendmachung der neuzeitlichen Geschichte und Lagerung des Problems in ihr vermissen ~~und~~ und ihr die Eignung zur Drucklegung absprechen muss.

Die Fakultät wünscht aber den Verfasser dadurch auszuzeichnen und zu ermuntern, dass sie ihm in Anbetracht des Ernstes der theologischen Haltung und des Fleisses der getriebenen Studien, von denen die Arbeit Zeugnis giebt, einen halben Preis zuspricht.

Die Ideen des Roten Kreuzes, die auf Henri Dunant zurückgehen und die ihre offizielle Geburtsstunde in der Genfer Konvention 1864 erlebten, fanden auch in den deutschen Staaten aufnahmefähigen Boden. Die Kriege der 60iger Jahre beflügelten den Eifer, Hilfseinrichtungen in der in der Genfer Konvention beschlossenen Weise zu schaffen und so entstand bereits im Jahre 1866 der erste vaterländische Frauenverein in Preussen unter Führung der Königin Augusta. Er dehnte sich in einem Zeitraum von 3 Jahren auf 44 Zweigvereine über die preussische Grenze aus. - Die ersten Spuren eines vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Bayern gehen auf die Königin Marie.